

## Wann haben wir???

Haben Sie schon einmal ein ESTA beantragt?

Das ist eine zähe Angelegenheit - auch dann, wenn man nur touristisch in die USA einreisen will, ein Rückreiseticket hat und diesbezüglich strapazierfähig ist, weil man seiner DDR-Vergangenheit wegen noch immer halbwegs bereitwillig stundenlang Formulare ausfüllt, um reisen zu können.

Dennoch hinterlässt der Marathon durch Dokumentenscans und allerlei weitreichende Fragen zu Eltern und diversen Social-Media-Accounts einen bitteren Beigeschmack und lässt mich - wirklich nur - anflugsweise ahnen, was Menschen hinter sich bringen, die Sicherheitsinterviews führen und die Voraussetzungen des deutschen Aufnahmeprogramms bewältigen müssen. In Pakistan sitzen Menschen fest, die das hinter sich haben und auf Herz, Nieren und in jeder Hinsicht sonst geprüft worden sind, dass sie keinerlei Gefahr darstellen und ein Recht auf die Einreise in unser Land haben.

Sie kommen aus Afghanistan und haben sich auf ein deutsches Versprechen verlassen, dass ihre Mithilfe beim Versuch, das Land demokratischer zu gestalten, nicht darin enden wird, dass man sie der Rache und dem Fanatismus der Taliban zu überlässt.

Nun haben sie bittere Erfahrungen gemacht. Mit uns.

Die sogenannten westlichen Mächte haben das Land fluchtartig verlassen.

Die Bilder der Flugzeuge, an die sich Menschen in Todesangst hängten, waren grauenvoll.

Wer sich auf das Wort unserer Regierung verlassen hat, sah sich nun genötigt, sich allein nach Pakistan durchzuschlagen und dort nach allen Screenings hören zu müssen, dass wir das Programm gestoppt haben.

Ja. Es ist nötig, dass Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden - aber hier reden wir über Wortbruch und verstörende Unbarmherzigkeit.

Dabei hören wir, die wir uns etwas auf christliche Werte einbilden und das C im Namen von Parteien wissen und Personen wählen, die Gottes Hilfe beim Regierungsantritt in Anspruch nehmen, mindestens einmal im Kirchenjahr hören wir aus dem Matthäusevangelium:

„Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?“

Wann? Fragen sie. Wann war das?

Jetzt.

Jetzt ist das so.